

Sächsische Schulzeitung.

Organ des Sächsischen Lehrervereins und seiner Zweigvereine,
sowie des Sächsischen Pestalozzi-Vereins.

Eigentum des Sächsischen Pestalozzi-Vereins. — Herausgegeben vom Vorstande des Sächsischen Pestalozzi-Vereins.

Wöchentlich 1 Nummer von mindestens 1 Bogen. Preis: Halbjährlich 4 M., jede einzelne Nummer 20 Pf. Anzeigen und Eingelant: Die dreispalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pf. Literarische Beilagen: je nach Umfang 26 bis 30 Mark. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen für den schriftstellerischen Teil werden unmittelbar an die Schriftleitung erbeten, Anzeigen aber an die Druckerei in Leipzig. Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht, eingehende Bücher etc. zur Besprechung zu bringen und nicht beurteilte zurückzusenden, ebenso nicht zur Zurückgabe von verwendeten oder von nicht abgedruckten Schriftstücken. Für die Spalten „Eingelant“ und „Anzeigen“ übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortlichkeit. Regelmäßige Beilagen: „Deutsche Jugendblätter“, alle 14 Tage; „Literarische Beilage“, monatlich einmal; „Lehrmittelwarte“, monatlich einmal und „Die Jugendchriftenwarte“, monatlich einmal erscheinend.

Inhalt: I. 13. Hauptversammlung des Sächs. Lehrervereins. II. Vermischtes. III. Vaterl. Chronik. IV. Berichte. (1. Bez.-L.-B. Auerbach. 2. Pädag. Verein Chemnitz. 3. Bez.-L.-B. Pirna. 4. Bez.-L.-B. Sebnitz-Neustadt. 5. Bez.-L.-B. Siegmars. 6. Hauptversammlung des Kantoren- u. Organistenvereins der Kreishauptmannschaft Dresden. Bezirk Freiberg. 7. Dresdner Gesellschaft zur Förd. d. Amateur-Photographie.) V. Offene Schul- und Lehrerstellen. VI. Briefkasten. VII. Anzeigen.

13. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins.

Dienstag, den 29. Sept., vormittags 10,5 Uhr in
der Turnhalle der III. Bürgerschule.

Gemeinschaftlicher Eröffnungsgefang.

Nach der Weise: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

O heil'ger Geist, Du Gotteslicht,
Das stark in offne Seelen bricht,
Breit' aus Dein Reich auf Erden.
Laß, wo noch Haß und Dunkel wohnt,
Wo Rohheit und Verblendung thront
Die Welt erneuert werden.
Sende, sende
Deine Wahrheit, Kraft und Klarheit
Reichlich allen,
Die in Nacht und Dunkel wallen!

Durch edles Beispiel, kernig Wort
Streu' Leben aus, und pflanz' es fort
In jedem Stamm und Stande.
Daß recht als Saat, von Gott gesät,
Die Jugend unsres Volkes steht
Zum Heil dem Vaterlande.
Lenke, lenke
Kraft des Lebens, reinen Strebens
In die Seelen,
Die wir Deinem Schutz empfehlen!

Ludwig Grimm-Elsterberg.

Leuschte-Dresden. Ich erkläre die II. Hauptversammlung für eröffnet. Wir haben auch heute wiederum die Freude, eine große Anzahl Ehrengäste, darunter Vertreter der hohen Staats- und städtischen Behörden in unserer Mitte begrüßen zu können. Ich heiße sie im Namen der Versammlung herzlich willkommen. Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich folgende Mitteilungen zu machen: Gestern Nachmittag sind die telegraphischen Antworten Sr. Majestät des Königs und Sr. Erzellenz des Herrn Kultusministers Dr. von Seydewitz eingegangen. Sie sind den Teilnehmern an der Festtafel mitgeteilt worden. Mir ist der Wunsch ausgesprochen worden, auch der heutigen Hauptversammlung die

70. Jahrg. IV.

beiden telegraphischen Antworten mitzuteilen. Ich bitte Sie, die telegraphische Antwort Sr. Majestät anzuhören! (Die Versammlung erhebt sich.)

„Se. Maj. der König läßt herzlichst für den treuen Gruß der Volksschullehrerschaft Sachsens danken.“

D'Elisa, General à la suite.

Die Antwort Sr. Erzellenz lautet:

„Dem Sächs. Lehrervereine danke ich mit bestem Wunsche herzlich für seinen warmen Gruß. Minister von Seydewitz.“

Weiter ist ein Telegramm heute morgen eingegangen, das ich auch vorlesen will:

„Der sächsischen Lehrerschaft, die im Vorjahre der Deutschen Lehrerversammlung in Chemnitz eine so glänzende Aufnahme und gastliche Stätte bereitet, sendet zu ihrer 13. Hauptversammlung Gruß und Glückwunsch. Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Lehrervereins. Höfne.“

Es folgen noch einige weitere geschäftliche Mitteilungen der Herren Stenzel und Huster-Plauen, die das Fest in Jocketa und den Kommerz betreffen.

Leuschte-Dresden. Wir treten in die Tagesordnung ein. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung der Vortrag des Herrn Dr. Spizner-Leipzig: „Welche Stellung hat die Volksschule als Erziehungsanstalt im Staate einzunehmen?“ Ich bitte Herrn Dr. Spizner, das Wort zu nehmen.

Dr. Spizner-Leipzig. Hochansehnliche Versammlung! Die Lage unseres Verbandsthemas verpflichtet mich zunächst, Sie zu bitten, eine persönliche Bemerkung voranzuschicken zu dürfen, nämlich die, daß ich vor der Erörterung der staatsrechtlichen Stellung der Volksschule nach Maßgabe ihrer Eigenschaft als Erziehungsanstalt meine vereinsrechtliche Stellung als Vortragender kennzeichne. Es handelt sich für mich keineswegs um einen Vortrag, den ich angemeldet habe und Ihrer Beschlußfassung übergeben will, sondern um ein Referat über ein Verbandsthema, zu dem mich Ihr Vorstand berufen hat. Ich bin Berichterstatter. Sie wollen diesen Gesichtspunkt nicht außer acht lassen und ihn streng festhalten, weil dies für die Gestaltung des Vortrags selbst und für seine geschäftliche Behandlung von entscheidender Wichtigkeit ist. Wer z. B. glaubt, einen bloßen sogenannten Stimmungsvortrag erwarten zu sollen, der irrt sich.